

Plauener verliert 23.000 Euro - Krypto-Betrüger im Netz zugeschlagen!

Ein 42-jähriger Plauener verlor 23.000 Euro an Krypto-Betrüger. Ermittlungen wegen Betrugs laufen. Schutz vor Online-Betrug.



Plauen, Deutschland - In einem tragischen Fall von Krypto-Betrug hat ein 42-jähriger Mann aus Plauen über 23.000 Euro verloren. Der Geschädigte wurde durch eine Online-Bekanntschaft auf die vermeintlich lukrativen Krypto-Investments aufmerksam gemacht. Der Einstieg in die Welt der Kryptowährungen begann zunächst positiv. Kleinere Investments schienen Früchte zu tragen und nach einiger Zeit entschloss sich der Mann, 23.000 Euro einzuzahlen. Doch nach dieser Investition kam der Schock: Ihm wurde mitgeteilt, dass es Probleme bei der Auszahlung gebe, und als wäre das nicht genug, wurde er gedrängt, eine weitere fünfstellige Summe nachzuzahlen. Andernfalls drohten die Täter mit der Sperrung seines Kontos. Der Geschädigte war entsetzt und erstattete schließlich Anzeige

bei der Polizei. Diese hat nun Ermittlungen wegen Betrugs und Erpressung aufgenommen, wie die **Freie Presse** berichtet.

Doch der Fall ist kein Einzelfall, sondern Teil eines viel größeren Problems: Rund 70 Milliarden Euro Schaden entsteht jährlich durch Krypto-Betrug weltweit. Immer wieder fallen Menschen auf die machenschaften falscher Investitionsplattformen herein, die durch psychologisch ausgeklügelte Methoden die Opfer täuschen. Die Täter sind oft selbst einmal Opfer, die in einem perfiden System gefangen sind, wie Berichte über den sogenannten „Pig Butchering“-Betrug zeigen. Diese Methode beschreibt, wie Cybersklaven, unter erbärmlichen Bedingungen in Ländern wie Kambodscha, gezwungen werden, mit gefälschten Identitäten Vertrauen aufzubauen und ihre Opfer in den Krypto-Betrug zu verwickeln. Diese Informationen stammen von **Tagesschau**.

Die Tricks der Betrüger

Kryptowährungen, seien es Bitcoin, Ethereum oder Solana, haben sich zu einem Milliardenmarkt entwickelt und damit auch den Anreiz für Betrüger erhöht. Die Masche der Kriminellen kann in sechs Phasen unterteilt werden, die häufig angewendet werden, um ahnungslose Anleger zu täuschen:

- **Täuschung durch Werbung:** Über soziale Netzwerke werden potenzielle Anleger mit falschen Empfehlungen angesprochen.
- **Scheinseriosität:** Die Opfer werden auf täuschend echte Webseiten geleitet, die Professionalität ausstrahlen.
- **Erstkontakt:** Conversion Agents bauen Vertrauen auf und initiieren erste Zahlungen.
- **Retention Agents:** Emotionale Bindungen werden geschaffen und der Eindruck erfolgreicher Investitionen vermittelt.
- **Technische Kontrolle:** Durch Fernzugriffssoftware erhalten die Betrüger Zugang zu persönlichen Daten der

Opfer.

- **Totalverlust:** Zugänge werden gesperrt, Auszahlungen verweigert, und plötzlich tauchen angebliche Rückhofirmen auf, die ebenfalls betrügerisch sind.

Häufig erkennen die Geschädigten viel zu spät, dass ihr Geld nicht in echte Investments geflossen ist und stehen vor dem finanziellen Ruin. Die **Rechtstipps von Anwalt.de** zeigen, wie wichtig es ist, schnell zu handeln. Geschädigte sollten sofort ihre Zahlungen einstellen, die Kommunikation abbrechen und Beweise sichern, um strafrechtliche und zivilrechtliche Ansprüche geltend zu machen.

Die Ermittlungen gegen derartige Cyberkriminalität gestalten sich oft als schwierig, da die Täter grenzüberschreitend agieren und die Taten häufig im Ausland stattfinden. Unterdessen arbeiten Behörden international zusammen, um diese Verbrechen zu bekämpfen. Der Fall des Plaueners macht erneut deutlich, wie wichtig Aufklärung und Sensibilisierung in der digitalen Welt sind, um Menschen vor derartigen betrügerischen Machenschaften zu schützen.

Details	
Ort	Plauen, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.freiepresse.de• www.tagesschau.de• www.anwalt.de

Besuchen Sie uns auf: mein-dresden.net